



# Pressespiegel

## SpVgg Unterhaching

Saison 2019/2020

Montag, 2. März 2020

# Münchner Merkur

## Pyros und Pöbeleien

FCB-Fans randalieren – Haching entsetzt

**Unterhaching** – Das Drittliga-Derby zwischen der SpVgg Unterhaching und dem FC Bayern II (0:1) verlief auf dem Rasen friedlich. Schließlich haben die beiden Nachbarn ein gutes Verhältnis, nicht nur durch die „FCB-Vergangenheit“ einiger Hachinger. Doch hinter den Kulissen brodelte es auf den Rängen.

Wegen eines heftigen Feuerwerkes im Bayern-Block begann die Partie am Freitagabend mit Verspätung. Dies sollte aber nicht der einzige Vorfall bleiben. So zeigte sich Dirk Matten, der Sicherheitsbeauftragte der Gastgeber, geschockt von mehreren kritischen Situationen: „Ich habe von dem Spiel selbst

nichts gesehen, denn wir waren 90 Minuten lang beschäftigt viele Scharmützel zu unterbinden, es gab Pöbeleien und sogar verletzte Ordner.“ Der Hachinger Vizepräsident konnte es kaum fassen: „Wir waren überrascht von der Gewaltbereitschaft Einzelner.“

Der Professor für Informatik an der Hochschule München vermied aber Schuldzuweisungen in Richtung FC Bayern: „Das ist eher ein gesellschaftliches Problem.“ Noch lange nach dem Schlusspfiff hatte die Polizei viel zu tun. So rasten mehrere Einsatzfahrzeuge in Richtung S-Bahnhof Unterhaching, um für Ruhe und Ordnung zu sorgen.

kik



**Umstrittenes Geburtstagsfeuerwerk:** Anhänger der Bayern-Amateure beim Zündeln im Sportpark.

FOTO: SVEN LEIFER



# Münchner Merkur

37 SPORT

## Alle Spitzenteams verlieren

### SpVgg Unterhaching bleibt trotz der Niederlage gegen den FC Bayern II Tabellenzweite

VON CHRISTIAN AMBERG

Unterhaching – Eine große Chance verpasst! Das war schon am Freitag Abend die vorherrschende Meinung bei der SpVgg Unterhaching nach der 0:1-Heimpleite gegen den FC Bayern München II. Die Chance, sich auf Platz eins vorzuschieben oder sich sogar von der Konkurrenz abzusetzen. Passiert ist dennoch: Nichts. Denn am Samstag und Sonntag zeigte die Dritte Liga einmal mehr ihr völlig verrücktes Gesicht. Spitzenreiter MSV Duisburg verlor gestern in Meppen 0:1, zuvor hatte bereits der FC Ingolstadt gegen Abstiegskandidat Viktoria Köln zu Hause ebenfalls mit 0:1 den Kürzeren gezogen. Der Dritte Waldhof Mannheim konnte die SpVgg durch das Unentschieden gegen Kaiserslautern nicht überholen. Ergebnis des Wochenendes: Haching bleibt trotz der Niederlage Zweiter, ist immer noch punktgleich mit dem Tabellenführer und hat drei Zähler Vorsprung auf den vierten Rang.

„Groß an Boden haben wir trotz der Niederlage nicht verloren“, sagte Verteidiger Markus Schwabl schon am Freitag – das sollte sich gestern bewahrheiten. Im Nachhinein war die Pleite gegen die starken Bayern umso ärgerlicher, die SpVgg hätte zum großen Gewinner des Spieltags werden können. Kapitän Marc Endres blickte hingegen schon etwas sorgenvoll in die andere Richtung: „Es wird immer enger. Wenn die Mannschaften von oben nicht punkten, kommt das Mittelfeld immer näher heran.“ Seit gestern sind alle Klubs bis hinunter zu Rang zehn wieder im Dunstkreis der Aufstiegsplätze, nur sechs Punkte trennen Spitzenreiter Duisburg und den Zehnten Rostock. Haching ist immer noch im Plan. „Wir wollen im März oben dran sein“, so Endres, „und der März ist noch lang. Aber da



Meist zu spät: Die Talente des FC Bayern waren gegen die rot-blauen Hachinger meist schneller am Ball.

FOTO: ROBERT BROUQ

kommen jetzt noch einige heiße Spiele.“

Ein heißes war bereits die Partie gegen Bayern. Bei der Analyse der 0:1-Pleite, für die Hachinger erst die vierte Niederlage im 26. Match dieser Saison, waren sich alle aber ziemlich einig. „Es war ein verdienter Bayern-Sieg“, stellte Trainer Claus Schromm fest und adelte einmal mehr den Gegner, der seine Position als bestes Rückrundenteam eindrucksvoll unter-

strich: „Diese Mannschaft ist zu schnell für diese Liga.“ Von einem „gerechtfertigten Sieg“ sprach FCB-Trainer Sebastian Hoeneß, der auch zugab, „großen Respekt vor Unterhaching“ gehabt zu haben. „Ich hatte in der Endphase große Sorge, als Haching immer mehr Druck gemacht hat.“ „Die Bayern stehen nicht am Rande auf Platz eins in der Rückrundentabelle“, sagte Sascha Bigalke, „sie spielen richtig gut und mit

viel Selbstvertrauen.“

Damit kam die SpVgg am Freitag Abend über weite Strecken kaum zurecht. „Unsere Leistung in der ersten Halbzeit reicht nicht, so gewinnst du kein Spiel“, gab Markus Schwabl zu. „Wir sind gar nicht in die Zweikämpfe gekommen, dann läufst du eben nur hinterher. Erst in der zweiten Halbzeit haben wir alles probiert.“ Dass „ein Unentschieden dringewesen wäre“, fand En-

dres, „nachdem wir nach der Pause Druck ausgeübt haben. Wir hatten ja auch Chancen, da muss halt mal einer reinfallen.“ Auch er gestand aber ganz offen: „Das war von uns keine gute Leistung, wir waren mit dem 0:1 noch gut bedient. Bayern hat das sehr gut gemacht.“ Sein Fazit: „Wir hätten einen großen Schritt machen können, uns ist aber das passiert, was schon anderen passiert ist. Viele Mannschaften haben eine große

Chance bisher nicht genutzt.“

Dennoch bleibt durch die übrigen Ergebnisse alles beim Alten. „Jetztlich ist nicht viel passiert“, so Schwabl. Und was zu Hause nicht klappte, soll nun eben auswärts klappen: „Wir sind eine Mannschaft, die in Heim- und Auswärtsspielen punkten kann“, so Bigalke. Kommenden Samstag gastiert die SpVgg beim Tabellen-17. Chemnitz.

# Münchner Merkur

## 3 FRAGEN AN



### „Hopp ist das Symbol für den Kommerz“

Marcel Rodiek

Der Hass von einzelnen Fans ist ungebrochen – und konzentriert sich mal wieder auf Dietmar Hopp und den DFB. Das Spiel des FC Bayern bei der TSG Hoffenheim stand kurz vor dem Abbruch. Wir sprachen darüber mit Marcel Rodiek, dem Fanbeauftragten der SpVgg Unterhaching.

#### *Wie ist denn bei der SpVgg die Meinung der Fans zu Dietmar Hopp?*

Es ist klar, dass persönliche Beleidigungen zu weit gehen. Aber es ist schon so, dass für viele Fußballfans Hopp die Symbolfigur für die zunehmende Kommerzialisierung des Fußball ist.

#### *Dass der Fußball vom Kommerz geradezu überrollt wird, ist ja nicht gerade neu...*

Dazu kommt die Kollektivstrafe, die gegen alle Fans von Borussia Dortmund ausgesprochen würde. Und gegen Kollektivstrafen positioniere auch ich mich ganz klar.

#### *Sind solche Anti-Hopp-Plakate bei der SpVgg Unterhaching auch denkbar?*

Wir prüfen vor den Spielen immer alle Plakate. Aber das Problem sind die reingeschmuggelten Banner. Zudem ist der Ton im Fußballstadion immer etwas rauer. Uli Hoeneß etwa ist da 40 Jahre lang drübergestanden.

Interview: Robert Gasser



# Süddeutsche Zeitung

## Der Freitagabend-Fluch

Die SpVgg Unterhaching verpasst durch die Derbyniederlage gegen Bayern II den Sprung an die Drittligaspitze. Im so engen Aufstiegsrennen braucht der Tabellenzweite nun dringend ein Erfolgserlebnis beim Chemnitzer FC

VON CHRISTOPH LEISCHWITZ

Unterhaching – Die Frage sei ja dann schon ziemlich „bescheuert“, befand Marcus Schwabl. Wieso sollte man denn als fast-Tabellenerster eingeschüchtert sein, wenn man zu Hause spielt? Der lauf- und oft auch lautstarke Abwehrspieler des Fußball-Drittligisten SpVgg Unterhaching befand am späten Freitagabend, dass der Gegner es „einfach gut gemacht“ und man selbst diesem Gegner zu viele Räume gelassen habe. Fest stand aber auch: Die sonst so starke Hachinger Abwehr hatte in mehreren Phasen des Freitags-Derby kein Mittel gefunden gegen die beste Rückrundemannschaft: den FC Bayern München II. Der Aufstiegsaspirant war oft nur hinterhergelaufen.

Klar, eine Riesenchance habe man verpasst, und deswegen war Schwabl dann auch hauptsächlich so verärgert. Wenn die Drittliga-Tabelle noch nicht verrückt genug ist, der kann sich zusätzlich die Rückrunden-Tabelle dieser Liga ansehen: Da steht zum Beispiel der MSV Duisburg, aktuell immer noch Erster, nach sieben Spielen auf Rang 16. Es scheint einfach kein Muster zu geben, das man anlegen könnte, um der Unberechenbarkeit der dritten Liga Herr zu werden, außer vielleicht eines: Wenn eine Spitzenmannschaft am Freitagabend die Möglichkeit hat, vorzulegen, dann scheitert dieses Team fast immer.

Diesmal waren die Hachinger dran, die sich so sehr gewünscht hatten, wenigstens auf Platz eins zu übernachten. Da wirkte es fast schon prophetisch, was Abwehrchef Marc Endres gleich nach der Partie sagte, obwohl es eigentlich banal war: Wenn die Spitzenmannschaften patzten, „dann rücken die aus dem Mittelfeld nach. Es wird immer enger“. In der Tat waren am Sonntagmittag einige Teams nachgerückt, die Spitzenteams hatten allesamt verloren, Unterhaching ist immer noch Zweiter.

Dem einen oder anderen Spieler war durchaus anzumerken, dass der Frust tief saß nach dieser vierten Saisonniederlage. Weil sie verdient war, und das sind sie in Unterhaching nicht gewöhnt. Auffällig war am Freitagabend, dass es wieder einmal in einem Derby nicht gelang, am Schluss noch eine Schippe draufzulegen, obwohl das generell immer recht gut klappt. „Ich glaube, durch den Aufwand, den wir am Schluss betrieben haben, wäre ein Unentschieden drin gewesen. Im Großen und Ganzen aber muss ich sagen: Das reicht nicht“, sagte Schwabl über die Schlussphase, in der die Hachinger zwar das Spiel in die gegnerische Hälfte verlagern konnten – mehr aber auch nicht. Und während es die Bayern schafften, den wegen einer fragwürdigen roten Karte fehlenden Topstürmer Kwasi Wriedt erfolgreich zu ersetzen – Jungprofi Jann-Fiete Arp erzielte in der 24. Spielminute das Siegtor – zeigten die Unterhachinger Angreifer ungewohnte Abschlusschwächen. So vergab Dominik Stroh-Engel kurz vor der Pause nach einem Traumpass von Sascha Bigalke die beste Chance zum Ausgleich (39.), und Stephan Hain versprang in der 80. Minute in aussichtsreicher Position eine hart gespielte Hereingabe.

Darüber hinaus stand die Erkenntnis, die zurzeit für alle Gegner von Bayerns U23



Die Frage sei schon ziemlich „bescheuert“. SpVgg-Abwehrspieler Markus Schwabl reagiert dünnhäutig auf die These, dass bei Heimspielen zuletzt oft das Selbstvertrauen fehlte. FOTO: FOTO2PRESS/IMAGO

gilt: „Die Bayern sind einfach zu schnell für diese Liga“, erkannte Unterhachings Trainer Claus Schromm neidlos an. Obwohl der eigene Kader sehr breit aufgestellt ist und oft viele Verletzungen kompensiert werden können, war das fehlende Tempo im Spiel gegen diesen Gegner besonders auffällig. In der Defensive etwa in jener Szene, in der Bayerns Wooveong Jeong das Siegtor vorbereitete und dabei nur von der Werbebande neben dem Tor gestoppt werden konnte; im Spiel nach vorne, wenn es ein ums andere Mal wieder nicht gelang, den

Pian umzusetzen, der da heißt: Überzahlisituationen auf den Flügeln schaffen. Luca Marseller wird als flinker Spieler an der Seite schon seit dem vergangenen Sommer schmerzlich vermisst. Ob er allerdings gleich wieder zu alter Form finden wird, wenn er nun bald wieder im Kader steht, erscheint fraglich.

Trainer Schromm hatte vor dem Spiel den offiziellen Kampf um den Aufstieg ausgerufen. Wenn man so spät in der Saison noch oben dabei sei, sagte er, wolle man auch oben bleiben. Und der 50-Jährige hat

den Eindruck, dass seine Mannschaft auch mental bereit dafür sei. Dass dies wirklich so ist, muss sie am kommenden Samstag beim Chemnitzer FC unter Beweis stellen. Routinier Endres jedenfalls schien gewappnet, er wirkte nach dem 0:1 recht gelassen. So was kommt doch vor, sagte er, und merkte dann noch an: „Wenn wir uns davon beeindrucken lassen, dann haben wir es eh nicht verdient.“ Die gute Nachricht für den kommenden Spieltag: Tabellenführer MSV Duisburg muss vorlegen. Am Freitagabend.



# Süddeutsche Zeitung



## Hachings Jugend besiegt den FC Bayern und 1860 München

Das Drittliga-Derby der Erwachsenen am Freitagabend (0:1 gegen den FC Bayern München II) mag für die SpVgg Unterhaching zwar nicht sehr zufriedenstellend verlaufen sein – am Samstag und Sonntag allerdings feierte die Jugend des Vorstadtklubs zwei wichtige Erfolge gegen die großen Klubs aus der Innenstadt. Zunächst besiegte die U17 im Bundesliga-Duell den FC Bayern überraschend mit 2:1. Für die Hachinger bedeutete der Erfolg drei wichtige Punkte für den Verbleib in der höchsten Spielklasse, für die Mannschaft von Bayern-Coach Miroslav Klose einen Rückschlag im Kampf um die Meisterschaft. Am Sonntagvormittag besiegte dann die Unterhachinger U19 im Spitzenspiel der Bayernliga auch noch die Löwen mit 3:2 (3:1) und konnte somit als Tabellenweiter den Vorsprung auf die Sechziger weiter ausbauen (im Bild: Sechzigs Kapitän Johann Ngounou Djayo, rechts, und Hachings Daniel Knauff). Matchwinner für die Hachinger war Angreifer Finn Jöhren, dem innerhalb von neun Spielminuten ein Hatrick gelang (7., 13., 16.), ehe die Partie durch die Tore der Sechziger Leon Tutic (26.) und Anian Brönauer (54.) noch einmal spannend wurde. Damit die Mannschaft des Ex-Haching-Profis Robert Lechleiter tatsächlich wieder zurück in die Bundesliga aufsteigen kann, darf sie sich aber auch in den kommenden Wochen keinen Ausrutscher leisten: Noch fehlen fünf Punkte auf Tabellenführer 1. FC Nürnberg. Das direkte Duell mit dem Club steigt am 8. April. CAL

# SpVgg Unterhaching

## Der „Derbyfluch“ hält an



Ein Derbyfluch lastet auf den Hachingern: Im Dezember verlor das Team von Trainer Claus Schromm mit 2:3 gegen 1860 München. Jetzt gab es mit dem 0:1 gegen Bayern II die erste Pleite seit drei Monaten. Kapitän Marc Endres neigte zu Realismus: „Wir waren mit dem 0:1 noch gut bedient, hatten aber trotzdem unsere Chancen.“

**Unterhaching – FC Bayern II — 0:1 (0:1)**

**Unterhaching:** Mantl (3) – Schwabl (4), M. Endres (2,5), Greger (2,5), Winkler (3,5) – J.-P. Müller (4; 61. Hufnagel/-), Fuchs (3), Bigalke (3,5), Heinrich (4; 73. Hain/-) – Stroh-Engel (4), Schröter (4; 46. Krauß/3) – Trainer: Schromm

**FC Bayern II:** Früchtl (2,5) – M. Yilmaz (3), Mai (2,5), Richards (2), Köhn (3) – T. Kern (2,5), Stiller (2), M. Welzmüller (2,5) – Jeong (2; 85. Feldhahn/-), Kühn (2,5; 66. Singh/-) – Arp (2; 78. Dajaku/-) – Trainer: Hoeneß

**Tor:** 0:1 Arp (24.) – **SR:** Lossius (Bonn), Note 2,5 – **Zuschauer:** 6000 – **Gelbe Karten:** Schröter, Schwabl (5., gesperrt), Heinrich (5., gesperrt), Fuchs, Bigalke – Singh, Dajaku, T. Kern





# Haching: Fan-Randale bei Derby-Pleite

Das Drittliga-Derby zwischen der SpVgg Unterhaching und dem FC Bayern II (0:1) verlief auf dem Rasen friedlich. Schließlich haben die beiden Nachbarn ein gutes Verhältnis, nicht nur durch die „Bayern-Vergangenheit“ mehrerer Hachinger. Doch auf den Rängen brodelte es.

Wegen eines heftigen Feuerwerkes im Bayern-Block begann die Partie am Freitagabend mit Ver-

spätung. Dies sollte aber nicht der einzige Vorfall bleiben. So zeigte sich Dr. Dirk Matten, der Sicherheitsbeauftragte der Gastgeber, geschockt von mehreren kritischen Situationen: „Ich habe von dem Spiel selbst nichts gesehen, denn wir waren 90 Minuten lang beschäftigt, viele Scharmützel zu unterbinden, es gab Pöbeleien und sogar verletzte Ordner.“ Der Hachinger Vizepräsident konnte es

kaum fassen: „Wir waren überrascht von der Gewaltbereitschaft Einzelner.“ Der Professor für Informatik an der Hochschule München vermied aber jede Schuldzuweisung in Richtung FC Bayern: „Das ist eher ein gesellschaftliches Problem.“ Noch lange nach dem Schlusspfiff sorgten „Unbelehrbare“ für Arbeit bei der Polizei, mehrere Einsatzfahrzeuge waren im Einsatz.



Die Fans des FC Bayern und pöbelten

KIK

**U 19**

## **Pleite im Derby**

Der Bundesliga-Aufstieg ist abgehakt, zum Rückrundenstart verlor die U 19 der Löwen gestern auf dem Trainingsgelände mit 2:3 gegen die SpVgg Unterhaching. Unter den rund 150 Zuschauern gesichtet: Michael Hofmann, Benny Lauth und Daniel Hoffmann.





## U19-Derby: 1860 verliert gegen Haching

VON OLIVER GRISS UND ULI WAGNER (Foto) / 01.03.2020 15:28 / 3 Kommentare



VON OLIVER GRISS UND ULI WAGNER (Foto)

Nachdem der Aufstiegszug für die U19 des TSV 1860 längst abgefahren ist, galt das Bayernliga-Derby zum Rückrunden-Start gegen die SpVgg Unterhaching als Prestigeduell - doch am Ende zog die Götz-Elf in diesem sonntäglichen Vergleich den kürzeren und verlor mit 2:3.

Die Löwen wurden vor 150 Zuschauern, darunter Manni Schwabl, Benny Lauth, Michael Hofmann, Claus Schromm und Daniel Hoffmann, kalt erwischt: Nach 20 Minuten lagen die Sechziger nach einem Dreierpack von Finn Jöhren mit 0:3 hinten. Doch die Löwen steckten nicht auf. Noch vor der Pause gelang Leon Tutic das 1:3. Nach dem Seitenwechsel verkürzte Anian Brönauer auf 2:3, doch trotz bester Chancen für die Blauen blieb es bei diesem ernüchternden Ergebnis.



Die Löwen bleiben trotz der Niederlage auf Platz 3 der zweitklassigen Bayernliga - der Rückstand auf Tabellenführer Nürnberg beträgt 17 (!) Punkte. Im nächsten Jahren wollen die Jung-Löwen einen neuen Anlauf Richtung Bundesliga nehmen.

